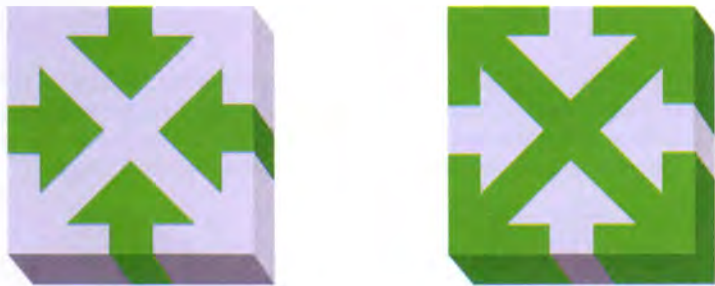


Reversible Figuren

Die Figur «Input-output» (Bild unten) würde sich als Logo für fast jedes kreative Unternehmen eignen. Je nach Sichtweise nimmt man vier nach innen oder vier nach aussen strebende Pfeile wahr. Dass man zuerst die dunklen Pfeile erkennt, obwohl sie kleiner sind, hat mit dem Hintergrund zu tun. Wäre das Papier nicht weiss, sondern dunkel, würden die hellen Pfeile mehr auffallen. Die Grundidee von «Input-output» lässt sich natürlich farblich und formal beliebig variieren.

Bei der reversiblen Figur aus Stein auf der gegenüberliegenden Seite kann man den Ring als Vertiefung oder als

erhöhten Wulst wahrnehmen. Damit man das willentlich tun kann, muss man sich mental ein bisschen anstrengen. Am ehesten kommt die Kippfigur zum Kippen, wenn man sich vorstellt, aus welcher Richtung das Licht scheint, das heisst, wie man den Schatten des Rings interpretiert: Stellt man sich vor, das Licht komme von links oben, sollte man den Ring als Vertiefung wahrnehmen, denkt man sich eine Beleuchtung von rechts unten, erkennt man einen erhöhten Ring. Beim Werk der Künstlerin Cordula von Martha handelt es sich um einen bemalten Stein. Der plastisch erscheinende Ring ist also nicht dreidimensional, sondern ausschliesslich durch Farbauftrag dargestellt.



Objekt: Ormar Bucher

«Input-output»: vier zueinander und zugleich vier auseinander strebende Pfeile. Klar, dass die dunklen Pfeile auf dem hellen Papier jeweils dominieren.



Objekt: Cordula von Martha



Welches Querschnittschema entspricht dem Stein mit dem Kreis?